Skitour auf der Silberhütte

Skitour mit Langslaufski rund um die Silberhütte bzw. den Entenbühl

Startpunkt: Parkplatz Silberhütte
Anfahrt über Flossenbürg bzw. Bärnau
Geben Sie in Ihr Navi Altglashütte ein, wenn sie von Norden bzw. Tschechien anreisen, ansonsten Flossenbürg. Von da folgen Sie der Beschilderung. Einen Ort Silberhütte gibt es nicht. Die Links führen zu weiteren Informationen auf meiner Homepage.

Die Tour wird für SLL beschrieben. Beide Techniken (diagonal – skating) sind möglich.
Die Strecken eignen sich auch außerhalb des Winters als Wandertouren. Die lange Strecke empfehle ich allerdings eher für Mountainbiker.
Anforderungen: Die Länge kann je nach Kondition sehr stark variiert werden. Sie geht von 4 km bis 25 km. Ich beschreibe hier die längste Route, jeweils mit Hinweisen auf Abkürzungen.
Schwierigkeitsgrad: technisch mittel, besonders die Abstecher zu den Aussichtspunkten sind nicht gespurt und erfordern etwas Können. Aber auch Anfänger sollten sie schaffen. An den etwas steileren, schmalen Abfahrten kann man die Ski ja abschnallen und die paar hundert Meter zu Fuß gehen.

Wir parken das Auto und vergessen nicht die Gebühr (Tagesgebühr am Automat) zu entrichten.

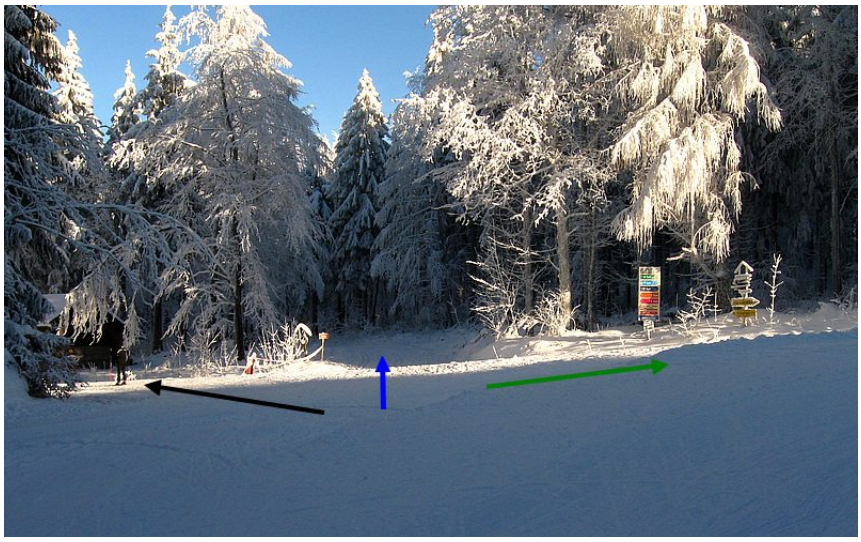
1. Station Funktionsgebäude - Skihütte

Hier können wir uns umziehen und die Wechselkleidung bis zu unserer Rückkehr aufbewahren.

Skihütte – leicht untertrieben!

2013/14 wurde ein neues Funktionsgebäude in Betrieb genommen. Es bietet einen großzügigen Umkleideraum, Toiletten, ja sogar Duschen. Im zweiten Gebäude sind die Verwaltung und der Skiverleih. Sie brauchen keine eigene Ausrüstung – Ski, Stöcke, Schuhe können gegen eine geringe Gebühr entliehen werden.!
2019 konnte ene Imbisstube neben dem Verwaltungs-gebäude eröffnet werden.

Gleich 100 Meter nach dem Start müssen wir uns zum ersten Mal entscheiden: Lang- oder Kurzstrecke.



Schwarz steht für lang und auf den nächsten 4 km auch mit rasanter Abfahrt und kräftezehrendem Anstieg – etwas für Genießer (Könner).

Blau ist um 2 km kürzer.

Grün knapp 1 km bis zum nächsten Punkt.

Wer die beiden längeren Varianten wählt kommt am höchsten Punkt der Loipe vorbei.

Viel mehr Höhe geht nicht. Der Entenbühl (Rechts im Foto würde es zum Gipfel gehen) ist mit 900 m die höchste Erhebung in diesem riesigen Waldgebiet.

Aber wir werden auf der Tour trotzdem die 900 m überschreiten.

Ungeübte sollten die nächste Abfahrt nicht zu schnell werden lassen. Es kommt eine 90 Grad Linkskurve beim Einbiegen in die Hauptloipe. Skifahrer von rechts!

Jetzt scheiden sich die Wege: Goldbachhütte (schwarz) – Rabenstein (blau) – Hauptloipe (grün) – Kurzstrecke.
Wir verlassen Deutschland. Richtig! Wir befinden uns schon die ganze Zeit direkt an der Grenze zu Tschechien. Rechtlich sollten Sie also einen Ausweis dabei haben.
Die lange Strecke führt uns in einer 10-km-Schleife zur Goldbachhütte und wieder hierher zurück. Diese Loipe wird wenig benutzt. Sie können hier besonders an Wochentagen allein und ungestört durch den Wald laufen.

Bis zur Goldbachhütte geht es beständig bergab. Da können Sie die gut gewachsten Bretter laufen lassen. Zurück dann eben der ständige Anstieg!

Die Goldbachhütte ist nur sonntags geöffnet und auch dann nur, wenn die 10 km Loipe gut befahrbar ist.

Zurück an der Landesgrenze bleiben wir in CZ und folgen nun dem Hinweis Aussichtsturm hinauf zum **Rabenberg**.

Einen guten Kilometer geht es auf einem ungespurten, schmalen Pfad leicht bergan – bis auf 894 m.

2. Station Rabenberg

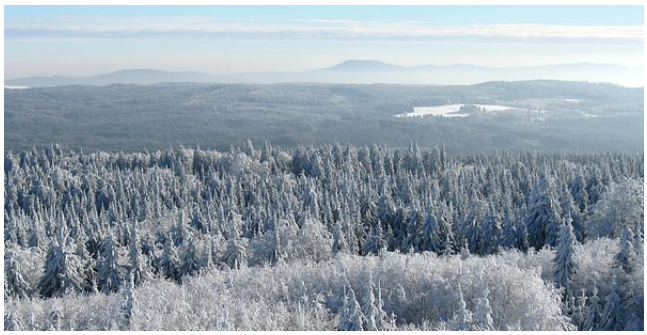
Eigentlich ein Relikt des Kalten Krieges. Der Turm (Stahlkonstruktion + Aufbau aus Holz) war mal 46 m hoch und diente als Abhörstation.

Ende der achtziger Jahre begann man mit umfangreichen Erneuerungen. Sie wurden bald eingestellt. Die „Wende“ machte derartige Rüstungsbauten überflüssig.

1993 stand der Turm zum Verkauf, doch niemand wollte ihn. Schließlich entschloss sich der Staat für den Abriss. Kurz davor versprach der Klub für Militärgeschichte und Sport ihn zu übernehmen.

Nach zwei Jahren Planung wurde er 2013 mit über 5 Millionen (Kronen!) renoviert.

Heute ist er ein lohnenswertes Wanderziel und hervorragender Aussichtspunkt über den Oberpfälzer- und Böhmerwald.



Weit schweift der Blick über die Burgruine Flossenbürg bis Weiden. Im Osten taucht der Pfraumberg aus dem Nebel auf. An klaren Tagen geht die Sicht nach Süden bis zum Arber.

Aus der Stahl- hat der „Böhmische“ (kalter Ostwind) eine Eiskonstruktion gemacht. 24 m Höhe erfordern viele (glatte, rutschige) Stufen.

Aber den mühevollen Aufstieg lohnt die tolle Aussicht aus nun 920 m Augenhöhe.

Und nach dem Abstieg machen wir eine Rast in der Schutzhütte. Hoffentlich haben Sie eine Brotzeit und etwas Trinkbares zum Aufwärmen mitgenommen.

Wir fahren dann vorsichtig (Achtung Fußgänger!) den schmalen Weg zurück zum offiziellen Grenzübergang für Wanderer und Rad-fahrer.

Wer die kürzeste Strecke wählen möchte, fährt ab Grenzübertritt 100 m entgegen der Laufrichtung und biegt in die 2 km Loipe ein (wird abends sogar beleuchtet – Nachtloipe!).

Bei Kilometer 6 stehen wir erneut vor der Wahl: Lang oder kurz? Wir verschieben die Entscheidung und machen zunächst einen Abstecher zur Burgruine Schellenberg.

Auf dem ungespurten Fußweg passieren wir das Naturdenkmal, den **Brotfelsen**. Heute würde man einen solchen bizarren Granitblock wohl „Big Mac“ nennen.

3. Station Burgruine

Nach weiteren 400 m taucht die Burgruine Schellenberg auf. 1448 zerstörte die Artillerie des Markgrafen zu Brandenburg die Anlage.

Es bedarf schon einiger Kletterei, will man zur der Aussichtsplattform gelangen. Bei Schnee ein zu gefährliches Unterfangen!

Der Zugang ist wieder repariert und sicher gemacht worden – aber nicht bei Schneeglätte!. Die Aussicht ist großartig. Nicht umsonst nennt man sie „Lug ins Land“. Wir begnügen uns mit dem Rabenberg!

Die kürzere Tour Silberhütte – Rabenberg und von dort gleich den Wanderweg (Hinweisschild!) zum Schellenberg wäre doch was für eine Herbstwanderung!

Wir fahren vorsichtig den Gehweg zurück zu km 6 und entscheiden uns, je nach Verfassung, noch die 3 km Schleife zu nehmen oder aber direkt zum Ausgangspunkt zurück zu laufen.

Das Skigebiet um die Silberhütte zählt mit Sicherheit zu den schönsten Loipengebieten Ostbayerns. Bestens präparierte, abwechslungsreiche Loipen stellen sowohl den ambitionierten Sportler als auch den Langlauf-Anfänger und weniger konditionsstarken Freizeitläufer zufrieden.

Egal, ob nach vier, acht, zwölf oder gar 25 Kilometern, den Tag auf der Silberhütte lassen wir mit einer Einkehr ausklingen. Das haben wir uns verdient! Fragt sich nur wo?
Das Schutzhaus Silberhütte ist bis auf Weiteres nicht mehr bewirtschaftet.
Ausweichmöglichkeiten gibt es als Nächtes in Altglashütte oder Flossenbürg

Lois Laumer, Weiden